

## DIGITALER WORTSCHATZERWERB IN FACHSPRACHENKURSEN

Cet article traite la question du rôle des outils numériques dans l'acquisition du vocabulaire dans des cours de langue sur objectif spécifique. Durant deux semestres, les lectrices des cours «Einführung in die deutsche juristische Fachsprache» et «Introduction à la langue juridique française» de l'université de Fribourg ont testé différents outils numériques et applications destinés à l'apprentissage du lexique. A la fin de l'année universitaire, les étudiant-e-s ont été interrogé-e-s sur leur comportement lors de l'apprentissage du vocabulaire ainsi que sur l'utilité qu'ils voient dans l'intégration d'outils numériques visant l'acquisition du lexique dans un cours de langue.

### ● Elisabeth Reiser Bello-Zago & Barbara Etterich | UniFr



Titulaire d'un doctorat en sciences du plurilinguisme et d'un master FLE/FLS, Elisabeth Reiser-Bello Zago enseigne

le français des affaires à la HEG Fribourg et le français juridique à l'université de Fribourg.



Dozentin für DaF, Sozialanthropologin, Erwachsenenbildnerin, Lerndidaktikerin und Legasthienetrainerin.

Barbara Etterich gibt Fachsprachenkurse an der juristischen Fakultät der Universität Freiburg.

Die juristische Fakultät der zweisprachigen Universität Freiburg (CH) bietet ihren Studierenden seit vielen Jahren die Möglichkeit, Sprachkurse zum Erlernen der juristischen Fachsprache zu besuchen. Die zweistündigen Jahreskurse «Einführung in die deutsche juristische Fachsprache» und «Introduction à la langue juridique française» beginnen im Herbstsemester und werden jeweils für die Zielniveaus B2 und C1 angeboten. Die Studierenden sprechen als Erstsprache grösstenteils Französisch, Deutsch oder Italienisch, aber es gibt auch Teilnehmende mit anderen Erstsprachen wie Türkisch, Russisch, Spanisch etc. Die Kurse werden von Studierenden vom ersten bis zum dritten BA-Studienjahr sowie von MA-Programm-Absolvent\*innen besucht und sind demzufolge sehr heterogen. Da es in der Schweiz kein Lehrmittel gibt, das die unterschiedlichen Bedürfnisse der Zielgruppen abdeckt, erstellen wir, die Dozentinnen, unseren eigenen Lehrplan und die Lehrmaterialien selbst, was eine für Fachsprachenkurse typische Situation ist (vgl. Carras et al., 2007; Mangiante &

Parpette, 2004). Wir arbeiten dabei möglichst mit authentischen Materialien und aktuellen, juristisch relevanten Themen.

Der Wortschatz spielt im Fachsprachenunterricht bekanntermassen eine Schlüsselrolle. So bei Kahn (1995:146) : « La chose paraît logique : maîtriser un domaine, c'est (même si ce n'est pas suffisant) maîtriser les mots qui y circulent », oder Challe (2000:79) « La première compétence chez les spécialistes est lexicale ». Es ist dabei wichtig, den Wortschatz nicht auf das Erlernen einzelner, isolierter Wörter zu begrenzen, sondern in seine diskursive Funktion einzubetten (Moirand, 1993:20; Binon & Verlinde, 2004:272).

Die juristische Fachsprache verfügt über einen sehr spezifischen Wortschatz mit vielen komplexen Fachbegriffen und Kollokationen. In der Schweiz kommt hinzu, dass die juristische Fachterminologie sowohl im Deutschen als auch im Französischen in einigen Fällen nicht mit der in Deutschland oder Frankreich

übereinstimmt, wofür die Studierenden zunächst sensibilisiert werden müssen. Viele in der Schweiz im juristischen Kontext gebräuchlichen Begriffe werden in den meistbenutzten Print- und Onlinewörterbüchern nicht aufgeführt.

Eine Bedürfnisanalyse zu Beginn des Studienjahres zeigt immer wieder auf, dass auch für die Studierenden das Erlernen des juristischen Fachwortschatzes häufig an erster Stelle steht. Deshalb erstellen wir für jede Lektion eine Wortschatzliste - in den deutschen Kursen sowohl analog als auch digital mit französischer und auf Wunsch auch englischer Übersetzung, sodass die Studierenden selbst wählen können, wie sie den Wortschatz lernen wollen.

Seit einigen Jahren benutzen wir im Unterricht allgemeine und fachspezifische Online-Wörterbücher zum Erarbeiten und Quizlet zum Erlernen bzw. Festigen des Wortschatzes. Noch vor der Pandemie haben wir begonnen, im Präsenzunterricht auch Quizlet Live einzusetzen. Quizlet Live ist eine Applikation, mit der man auf spielerische Weise Wortschatz wiederholen kann, wobei mehrere Teams gegeneinander antreten. Die Studierenden scheinen den Wettbewerbscharakter der App zu mögen und die spielerische Komponente lockert den Unterricht auf.

Die coronabedingte Umstellung auf den Fernunterricht motivierte uns nach dem ersten Online-Semester dazu, neben klassischen analogen Wortschatzübungen wie Lückentexten, Zuordnungsübungen von Nomen-Verb-Verbindungen, Definitionen und Synonymen bzw. Antonymen und Kreuzworträtseln verschiedene, für uns neue digitale Lerntools und -spiele in den Unterricht einzubauen; einerseits, da die Aufmerksamkeitsspanne im Online-Unterricht weniger hoch ist als im Präsenzunterricht und Methodenwechsel im Fernunterricht umso wichtiger sind (Rühl, 2021:70), aber auch, um neue Angebote zu testen.

Wir verwendeten die folgenden Applikationen und Tools: Mentimeter, Wooclap, Quizlet, Quizlet Live, Kahoot!, Wordwall und Flipgrid. Bei allen Tools ausser Quizlet wurden die kostenlosen Versionen verwendet. Die Übungen wurden immer auch in den Moodleraum des entsprechenden Kurses gestellt, damit die Studierenden sie individuell zur Wie-

derholung nutzen konnten. Quizlet ist wohl die bekannteste und am meisten verbreitete App zum Wortschatzlernen. Mittlerweile gibt es dazu diverse Studien, die zeigen, dass die Verwendung von Quizlet nicht nur einen positiven Effekt auf das Erlernen des Wortschatzes hat (vgl. Ashcroft & Imrie, 2014; Andarab, 2017; Dizon, 2016), sondern auch von den Lernenden geschätzt wird, da es sehr abwechslungsreich ist und eine Vielzahl an Spiel- und Lernmöglichkeiten anbietet (vgl. Kose, Cimen & Mede, 2016; Lander, 2016). In der kurzen Studie von Sanosi (2018) findet sich eine detaillierte Beschreibung aller Übungsformate auf Quizlet. Inzwischen sind jedoch weitere Formate hinzugekommen.

## Die Studierenden geben an, dass sie vor allem allgemeine Online-Wörterbücher wie Leo, Linguee oder Pons benutzen.

Wir sprachen uns im Vorfeld darüber ab, welche Tools und Apps wir ausprobieren und evaluieren wollten, um eine gemeinsame Basis bzw. Vergleichsmöglichkeit zu haben. Dabei interessierten uns auch praktische Fragen wie etwa die Zugänglichkeit und Handhabung der verschiedenen Tools für die Lernenden und die Lehrpersonen.

Am Ende des zweiten Semesters (Juni 2021) führten wir eine fakultative Online-Umfrage zu zwei Themen durch: Wir wollten wissen, wie die Studierenden mit unbekanntem Wortschatz umgehen und auf welche Ressourcen sie zugreifen, um diesen zu übersetzen. Des Weiteren wurden sie dazu befragt, inwiefern ihnen die von uns angebotenen Übungen und digitalen Hilfsmittel beim Erlernen des fachspezifischen Wortschatzes geholfen haben und welche sie am nützlichsten fanden. Insbesondere wollten wir herausfinden, ob die verschiedenen digitalen Apps und Tools eher dazu dienen, den Unterricht und das Lernen abwechslungsreicher und dynamischer zu gestalten oder ob sie einen realen Mehrwert beim Erlernen des fachspezifischen Wortschatzes gegenüber den herkömmlichen analogen Wortschatzlisten und -übungen darstellten.

Mit Online-Tools erstellte Übungen gehören also nicht zu den bevorzugten Übungsformen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass es sich bei unserem Beitrag um einen Erfahrungsbericht handelt. Mit zwei Semesterstunden pro Woche hatten wir zu wenig Zeit, die verschiedenen Lerntools und -spiele systematisch und mehrfach zu erproben aufgrund der Anzahl erhaltener Antworten (29, davon für Deutsch 14, für Französisch 15) lassen sich zudem keine repräsentativen Aussagen machen.

Auf die Frage, wie sie Wortschatz lernen, antworten 19 von den 29 Studierenden, diesen vor allem passiv zu akquirieren, d.h., ohne systematische Aneignung z.B. mithilfe von Wortschatzlisten oder Quizlet-Sets. 15 von 29 Personen benutzen die zur Verfügung gestellten Quizlet-Sets; 11 lernen mit den Wortschatzlisten. In den Kursen, in denen sowohl Listen als auch Quizlet-Sets zur Auswahl stehen, arbeiten die Studierenden mehrheitlich mit den Quizlet-Sets. 12 Teilnehmende erstellen zusätzlich ihre eigenen Listen oder Karteien. Dies könnte damit zusammenhängen, dass nicht alle Studierenden Deutsch bzw. Französisch und Englisch beherrschen und somit nicht von den Wortschatzlisten bzw. Quizlet-Sets profitieren, die von den Dozierenden erstellt wurden.

## Online-Übungen und -Spiele wie Quizlet Live, Kahoot! oder Wordwall werden nur von 34 % als «nützlichste Aktivitäten» eingestuft.

### Die Auswertung der Fragebögen hat folgende Resultate ergeben

Auf die Frage nach ihrem Verhalten, wenn sie in universitären Veranstaltungen einen Begriff nicht verstehen, werden von unseren Lernenden zwei Lösungen bevorzugt: Entweder versuchen sie, die Bedeutung des Wortes aus dem Kontext zu verstehen (83% aller Teilnehmenden) oder aber sie suchen online nach einer Übersetzung. Nur vereinzelt werden andere Studierende oder Dozierende um Hilfe gebeten.

Um ein unbekanntes Wort zu verstehen, bevorzugen die meisten Teilnehmenden (97%) eine Übersetzung in ihre Erstsprache. Nur vereinzelt geben die Studierenden an, eine Erklärung in der Zielsprache zu favorisieren, wobei es sich hierbei vor allem um Personen auf Niveau C1 handelt.

Die Studierenden geben an, dass sie vor allem allgemeine Online-Wörterbücher wie Leo, Linguee oder Pons benutzen. Online-Fachwörterbücher wie TERMDAT, die Terminologie-Datenbank der schweizerischen Bundesverwaltung, werden nur von 10 der 29 Teilnehmer regelmässig konsultiert, und zwar dann, wenn die Bedeutung eines Wortes oder Ausdrucks nach der Suche in allgemeinen Wörterbüchern unklar bleibt. Nur in wenigen Fällen (14%) werden allgemeine und fachspezifische analoge Wörterbücher benutzt.

Bei der Frage, welche Übungen die Studierenden am nützlichsten fanden, um juristischen Wortschatz zu lernen, ergaben sich folgende Resultate<sup>1</sup>: Die Suche nach einem Synonym oder einer Definition und Übungen mit Lückentexten erhielten je 62% Zustimmung, es folgen Übersetzungsübungen mit 55% und Kahoot! -Spiele mit 52%. Übungen, bei denen Nomen mit den entsprechenden Verben verbunden werden mussten, wurden von 45% der Studierenden gewählt. Quizlet Live wurde von 38% der Lernenden angekreuzt und Kreuzworträtsel fanden nur gerade bei 20,5 % der Studierenden Anklang. Die Mehrheit der Studierenden (19/29) fanden «klassische Wortschatzübungen» am nützlichsten. Mit Online-Tools erstellte Übungen gehören also nicht zu den bevorzugten Übungsformen.

Bezüglich der verschiedenen Aktivitäten, die im Kurs durchgeführt wurden, finden 24 von 29 Studierenden das Lesen von Texten mit anschliessender Diskussion über den Inhalt am nützlichsten, um neuen Wortschatz zu lernen. An zweiter Stelle stehen klassische Wortschatzübungen mit 19 Nennungen. Es bestätigt sich der Trend, den wir schon bei der vorherigen Frage feststellen konnten: Online-Übungen und -Spiele wie Quizlet Live, Kahoot! oder Wordwall werden nur von 34 % als «nützlichste Aktivitäten» eingestuft.

<sup>1</sup> Bei dieser Frage konnten mehrere Antworten abgegeben werden.

Interessanterweise sind nur 5 Studierende der Meinung, dass die benutzten Online-Spiele eher eine spielerische Komponente im Kurs sind, aber nicht dabei helfen, den Wortschatz zu lernen. 22 Studierende finden, dass sie neben der spielerischen Komponente auch wirklich helfen, neuen Wortschatz zu lernen. Somit scheint der Einsatz von digitalen Spielen im Hinblick auf das Lernen eine Berechtigung zu haben, aber unserer Meinung nach eher als Ergänzung bzw. unterhaltsamer Zusatz.

Eine Mehrheit von 21 Studierenden findet, dass sie neuen Wortschatz besser lernen, wenn sie die Bedeutung eines Wortes aktiv suchen müssen, 2 Personen verneinen dies und 6 antworten mit «ich weiss nicht». Alle Studierenden sind sich jedoch einig, dass sie Wortschatz besser lernen, wenn sie diesen in einer Übung oder einer Diskussion auch benutzen müssen.

Einigkeit herrscht demzufolge darin, dass fachspezifischer Wortschatz am besten durch mehrfaches Anwenden gelernt wird, beispielsweise durch das Lesen eines Textes und einer anschließenden Diskussion über den Inhalt. Dieses Resultat hat unsere Überzeugung bestätigt, dass neuer Wortschatz nur durch mehrfachen Gebrauch in unterschiedlichen Kontexten erlernt und verankert wird (vgl. Kuhn, 2021).

## Fazit

Unserer Meinung nach bieten die von uns verwendeten digitalen Hilfsmittel und Spiele in den meisten Fällen Aufgaben an, die sich auf das Verstehen bzw. die richtige Zuordnung von Wörtern und Begriffen beschränken. Sie helfen nur bedingt dabei, neues lexikalisches Wissen zu festigen, sorgen aber für Abwechslung und Spass im Unterricht. Doch zweifeln wir an der Nachhaltigkeit der Resultate, da die Präzisierung, Kontextualisierung und aktive Anwendung des Wortschatzes zu kurz kommen. Diese Zweifel werden durch die Umfrage bestätigt, die zeigt, dass die Studierenden es wichtig finden, Texte zu lesen und darüber zu diskutieren, d.h. also den Wortschatz in einem konkreten Kontext anwenden zu können. Des Weiteren ziehen die Befragten klassische Wortschatzübungen vor, um neuen Wortschatz zu lernen. Andererseits finden sie auch spielerische Aktivi-

**Somit scheint der Einsatz von digitalen Spielen im Hinblick auf das Lernen eine Berechtigung zu haben, aber unserer Meinung nach eher als Ergänzung bzw. unterhaltsamer Zusatz.**

täten sinnvoll. Die Resultate bestätigten uns darin, unseren Lernenden möglichst viele verschiedene Übungen anzubieten, um «vielfältige Wortschatzkontakte» zu schaffen (Kuhn, 2021:33). Auch im eher leistungsorientierten Fachsprachenunterricht hat die Berücksichtigung des Gamification-Trends unseres Erachtens seine Berechtigung, nicht zuletzt, um die Motivation der Lernenden aufrecht zu erhalten. Elke Rühl (2021:70) plädiert dafür, dass Lernende bei spielerischen Lernaktivitäten das Spiel als solches erfahren sollen, weshalb die Frage nach dem direkten Lernzuwachs etwas relativiert werden sollte. Wir werden auch im Präsenzunterricht weiterhin mit spielerischen digitalen Formaten arbeiten und unser digitales Übungsrepertoire erweitern, denn dieses kann auch ausserhalb des Präsenzunterrichts genutzt werden. Die digitalen Angebote, die wir getestet haben, waren alle anwendungsfreundlich und leicht zu erlernen. Die Herausforderung wird darin bestehen, den Überblick über das sich rasant vergrössernde Angebot zu bewahren und eine sinnvolle Auswahl zu treffen.

Die Resultate der Umfrage haben auch gezeigt, dass wir die Arbeit mit allgemeinen und Online-Wörterbüchern, insbesondere fachspezifischen wie TERMDAT, intensivieren müssen, damit die Studierenden nicht nur auf allgemeine Wörterbücher zurückgreifen.

**Alle Studierenden sind sich jedoch einig, dass sie Wortschatz besser lernen, wenn sie diesen in einer Übung oder einer Diskussion auch benutzen müssen.**

Die Arbeit mit Wörterbüchern wird im Unterricht oft vernachlässigt, nicht zuletzt aus Zeitgründen, aber der Umgang damit sollte unbedingt geübt werden (Köster, 2021:54). Das Nutzungsverhalten bei Printwörterbüchern und Onlinewörterbüchern scheint identisch zu sein: Die Detailprobleme werden gelöst, aber es findet keine lernwirksame Beschäftigung mit dem Wortschatz statt (Nied Curcio, 2015 zitiert in Köster, 2021:52).

Es ist uns wichtig, dass die Studierenden im Unterricht nicht nur ihre fachspezifischen lexikalischen Kenntnisse vergrössern, sondern auch die Fähigkeit aufbauen, den neu erworbenen Wortschatz in- und ausserhalb der Klasse anzuwenden. Exemplarisch möchten wir hier den Aufbau einer Doppellektion vorstellen.

In vielen Fällen geht es in unseren 90-minütigen Lektionen um einen spezifischen juristischen Begriff, wobei wir uns bemühen, einen Bezug zu einem aktuellen Vorkommnis herzustellen. Der Begriff *ziviler Ungehorsam* wurde im letzten Semester anhand eines in den Medien sehr präsenten Prozesses gegen Klimaaktivist\*innen erarbeitet. Als erstes wurde der neue Begriff mit Hilfe der Applikation Wooclap behandelt. In Breakout-Sessions mussten die Studierenden Wortwolken zur Frage *An was denken Sie, wenn Sie den Begriff ziviler Ungehorsam hören?* erstellen. Dies erlaubt es ihnen, eine aktive und partizipative Rolle zu übernehmen, Vorkenntnisse zu aktivieren und sich untereinander auszutauschen. Die verschiedenen Wortwolken wurden im Plenum präsentiert und kommentiert. So konnte ein gemeinsames erstes Resultat erreicht werden. In einem zweiten Schritt wurde je nach Sprache ein Videobeitrag angeschaut bzw. ein Preetext gelesen. Dazu gab es Verständnisfragen, die wiederum in Gruppen beantwortet und im Plenum korrigiert wurden. Je nach Kursgrösse wurde eine Diskussion im Plenum oder aber in Breakout Sessions durchgeführt. Im zweiten Fall musste eine Person die Resultate kurz im Plenum präsentieren. Mithilfe von Mentimeter konnten die Studierenden sich abschliessend zur Frage äussern, ob sie zivilen Ungehorsam im vorliegenden Fall befürworteten oder ablehnten.

Anschliessend wurde ein passendes Grammatikthema behandelt und geübt und Wortschatzübungen gemacht. Je nach Sprache gab es am Ende der Lektion oder aber zu Beginn der nächsten Lektion eine kurze Online-Wortschatzübung bzw. ein Spiel. Als Hausaufgabe wurden die Studierenden schliesslich dazu aufgefordert, ihre Meinung zum behandelten Thema anhand der Videoplattform Flipgrid in einem Videobeitrag aufzunehmen. Anschliessend wurden sie gebeten, den Beitrag einer ihnen zugewiesenen Person schriftlich oder mündlich zu kommentieren.

Diese Methode erlaubt es den Studierenden, Begriffe anhand konkreter und aktueller Beispiele mehrfach zu verwenden und so im Gedächtnis zu festigen. Digitale Hilfsmittel bringen dabei eine willkommene Abwechslung und wirken unterstützend.

Offen bleibt die Frage, ob andere Zielgruppen - vor allem auch jüngere Lernende - die verwendeten Tools anders bewerten würden als Studierende der juristischen Fakultät. Des Weiteren wäre es interessant, zu untersuchen, welche Tools und Apps zum Lernen welcher Inhalte und Aspekte des Wortschatzlernens besonders geeignet sind, um sie gezielter einsetzen zu können.

### Online-Ressourcen

<https://flipgrid.com>

<https://kahoot.com>

<https://www.mentimeter.com>

<https://quizlet.com>

<https://quizlet.com/live>

<https://www.wooclap.com>

<https://wordwall.net>

<https://www.termdat.bk.admin.ch>

## Bibliografie

**Ashcroft, R. J. & Imrie, A. C.** (2014). Learning vocabulary with digital flashcards, in *JALT2013 Conference Proceedings*, Tokyo.

**Andarab, M. S.** (2017). The effect of using Quizlet flashcards on learning English Vocabulary, in *Proceedings of 113th The IIER International Conference*, Frankfurt, Germany.

**Binon, J. & Verlinde, S.** (2004). L'enseignement/apprentissage du vocabulaire et la lexicographie pédagogique du français sur objectifs spécifiques (FOS). Le domaine du français des affaires, *Études de linguistique appliquée*, no 135, juillet-septembre 2004, pp. 271-284. Online: [https://www.cairn.info/revue-ela-2004-3-page-271.htm?try\\_download=1](https://www.cairn.info/revue-ela-2004-3-page-271.htm?try_download=1)

**Carras, C. et al.** (2007). *Le français sur objectifs spécifiques et la classe de langue*. Paris: CLE International.

**Challe, O.** (2000). *Le français de spécialités*, Paris : CLE International.

**Dizon, G.** (2016). Quizlet in the EFL classroom: Enhancing academic vocabulary acquisition of Japanese university students, *Teaching English with Technology*, vol. 16, no. 2, pp. 40-56.

**Kahn, G.** (1995). Différentes approches pour l'enseignement du français sur objectifs spécifiques, numéro spécial du *Français dans le Monde, Recherches et Applications, Méthodes et méthodologies*, pp. 144-152.

**Kose, T., E. Cimen, E. & Mede, E.** (2016). Perceptions of EFL learners about using an online tool for vocabulary in EFL classrooms: A Pilot Project in Turkey, *Procedia - Social and Behavioral Sciences*, vol. 232, pp. 362-372.

**Köster, L.** (2021). Lernwörterbücher und Wörterbucharbeit, *Fremdsprache Deutsch*, 64, Praxis, pp.46-54.

**Kuhn, C.** (2021). «Und manchmal flippen wir auch». Wortschatztraining zwischen analog und digital. *Fremdsprache Deutsch*, 64, pp.32-37.

**Lander, B.** (2016). Quizlet: what the students think – a qualitative data analysis, in *CALL communities and culture – short papers from EUROCALL 2016*, S. Papadima-Sophocleous, L. Bradley and S. Thouésny, Eds., pp. 254-259.

**Mangiante, J. M. & Parpette, C.** (2004). *Le français sur objectif spécifique. De l'analyse des besoins à l'élaboration d'un cours*. Vanves : Hachette FLE.

**Moirand, S.** (1993). Décrire les discours de spécialité', Communication lors des III *Jornadas de linguas para fines especificos* (Universidad Alcalá de Henares, 15-17 nov. 1993).

**Nied Curcio, M.** (2015). Wörterbuchbenutzung und Wortschatzerwerb. Werden im Zeitalter des Smartphones überhaupt noch Vokabeln gelernt? *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 42 (5), pp. 445-468.

**Rühl, E.** (2021). Wortschatzarbeit. Wie bleiben neue Wörter leichter im Kopf? *Fremdsprache Deutsch* 64, Praxis, pp.1-9.

**Sanosi, A. B.** (2018). The Effect of Quizlet on Vocabulary Acquisition. *Asian Journal of Education and e-Learning*, 6 (4), pp.71-77. <https://doi.10.24203/ajeel.v6i4.5446>.